

sport

- LRV-Bahn-Team fiebert WM-Start entgegen
- FL-Beachvolleyball-Duo auf Rang 9
- Motocrosser mit Topten-Platzierungen
- Silvana Gämperli erneut auf dem Podest

Dritter Ansturm auf Insel-Festung

Testländerspiel Färöer Inseln - Liechtenstein: Bisher stehen zwei 0:1-Niederlagen zu Buche

Zu einem aus doppelter Hinsicht interessanten Vergleich kommt es morgen Mittwoch in Thors-havn. Es ist bereits das dritte Kräftemessen zwischen den Färöer-Inseln und Liechtenstein, wobei sich die Insulaner bisher jeweils mit 1:0 durchsetzen konnten. Weiters stellt die Partie den letzten Test für die anstehende EM-Qualifikation dar.

Robert Brüstle

Zweimal stürmten Liechtensteins National-Kicker bei Testländerspielen schon die Festung der Färöer Inseln. Das Bollwerk der Insulaner wackelte zwar beide Male, fiel aber nicht. Es setzte sowohl im April 2000 im Vaduzer Rheinpark-Stadion, als auch beim Spiel während des Trainingslagers auf Zypern (Februar 2002) jeweils eine 0:1-Niederlage.

Liechtenstein scheiterte dabei vor allem an der eigenen Abschlusschwäche. Chancen auf Tore waren in beiden Partien genügend vorhanden. Dies soll sich nun am Mittwoch ändern. Dass Liechtenstein aber auf harte Gegenwehr stossen wird, ist auch klar. Gerade in heimischen Gefilden sind die Färöer Inseln nicht zu unterschätzen und sie konnten sich schon beachtliche Resultate gutschreiben lassen. Wer erinnert sich nicht an den legendären 1:0-Heimsieg gegen Österreich, als unserem Nachbarland auch die vom österreichischen Fernsehkommentator ausgerufenen Stossgebete Richtung höherer Instanz nichts halfen.

Nur zwei Spieler waren 180 Minuten im Einsatz

Dieser Tatsache ist sich auch Rekordnationalspieler Daniel Hasler, der gemeinsam mit



Team-Captain Daniel Hasler (links) und Martin Stocklasa sind die beiden einzigen LFV-Akteure, die in den beiden bisherigen Partien gegen die Färöer-Inseln durchgespielt haben.

Michael Stocklasa als einziger FL-Spieler 180 Minuten gegen die Färöer-Inseln in den Beinen hat, bewusst. «Wir wissen nicht genau was auf uns zukommt. Dies gilt vor allem in Sachen Witterung. Zudem verfügt der Gegner über ein robustes und im Kollektiv starkes Team. Der Angriff ist auch nicht zu verachten. Wir werden uns aber gut vorbereiten und uns bei diesem schweren Auswärtsspiel so gut wie möglich verkaufen. Natürlich wollen wir nach torlosen 180 Minuten gegen die

Färöer-Inseln auch versuchen einen Treffer zu erzielen und dann sehen wir, was herauskommt.»

Dass die Insulaner erstmals nach der «Pfeife» von Neo-Trainer Henrik Larsen tanzen, ist für Hasler ebenfalls ein Pluspunkt des Gegners. «Alle werden sicher Vollgas geben, um sich für die nächsten Aufgaben beim neuen Trainer zu empfehlen.»

Letzter Test

Für beide Teams stellt das Freundschafts-Länderspiel

auch der letzte Test für die anstehende Qualifikation für die Europameisterschaft 2004 in Portugal dar. Die Färöer Inseln bekommen es dabei in der Gruppe 5 mit Vizeweltmeister Deutschland, Island, Schottland und Litauen zu tun.

Liechtenstein trifft auf England, Türkei, Mazedonien und die Slowakei. Der Quali-Auftakt steigt am 8. September im Vaduzer Rheinpark-Stadion gegen Mazedonien.

Wie sehen da die Perspektiven für Liechtenstein aus?

Daniel Hasler: «Diese Frage zu beantworten ist aus meiner Sicht noch zu früh. Wir schauen von Spiel zu Spiel, das heisst, unsere Konzentration gilt derzeit voll der Begegnung gegen die Färöer Inseln. Hier wollen wir ein gutes Spiel abliefern und dann schauen wir Richtung Mazedonien. Nur eines ist klar, wir müssen in der EM-Quali - das gilt natürlich auch morgen gegen die Färinger - versuchen unser ganzes Leistungspotential abzurufen. Sonst gibt es nichts zu holen.»

Kaderlisten

Freundschafts-Länderspiel Färöer-Inseln - Liechtenstein am Mittwoch, den 21. August 2002 in Thórshavn. (18.00 Uhr Ortszeit):

Aufgebot Liechtenstein

Tor: Martin Heeb (USV Eschen-Mauren), Peter Jehle (Grasshoppers).

Abwehr: Daniel Hasler (Wil), Marco Nigg (St. Gallen), Jürgen Ospelt (Chur 97), Christof Ritter (Vaduz), Michael Stocklasa (Vaduz), Harry Zech (USV Eschen-Mauren).

Mittelfeld/Angriff: Matthias Beck (USV Eschen-Mauren), Thomas Beck (Vaduz), Ronny Büchel (Vaduz), Franz Burgmeier (Vaduz), Fabio D'Elia (Chur 97), Mario Frick (Hellas Verona), Andreas Gerster (Vaduz), Thomas Nigg (USV Eschen-Mauren), Martin Stocklasa (Vaduz), Martin Telsler (Vaduz).

Aufgebot Färöer-Inseln

Tor: Jakup Mikkelsen, Jens Martin Knudsen.

Abwehr: Oli Johannesen, Hans Frodi Hansen, Johannes Joensen, Atli Danielsen, Sijudur Jacobsen, Ovi Nysted, Arnborn Danielsen.

Mittelfeld: Andrew av Flotum, Frodi Benjaminsen, Julian S. Johnsson, Dan Mortensen, Jakup a Borg, Samal Joensen, Hedlin a Lakjuni, Rogvi Jakobsen, John Petersen, Hjalgrim Eltor.

Angriff: Helgi L. Peterson, Jon Roi Jacobsen, Christian Hogni Jacobsen.

Elf Fragen an

Nationalgoalie Peter Jehle



Volksblatt: Wenn Sie kein Fussballprofi wären, was wären Sie dann?

Peter Jehle: Dann würde ich versuchen eine höhere Ausbildung, wie zum Beispiel ein Wirtschaftsstudium, zu absolvieren.

Was nervt Sie an Ihrem Job?

Dass man relativ unflexibel leben muss.

Wer imponiert Ihnen?

Oliver Kahn mit seiner Siegermentalität.

Was bedeutet für Sie die Liechtensteiner Nationalmannschaft?

Es ist schön, wenn man sein Land im Ausland positiv vertreten darf.

Welchen Film haben Sie zuletzt im Kino gesehen?

40 Tage - 40 Nächte. Es war sehr lustig wie einer so lange den Versuchungen der Frauen widerstehen musste.

Bei welcher Frau könnten Sie schwach werden?

Bei Anna Kumikova - natürlich abgesehen von meiner Freundin.

Was bedeutet für Sie Glück?

Gesundheit.

Wie definieren Sie den Begriff Heimat?

Familie, Geborgenheit, Ruhe, Freunde und eine schöne Natur.

Was würden Sie tun, wenn Sie Journalist wären?

Hauptsächlich Frauen interviewen.

Sind Sie ein gläubiger Mensch?

Ich glaube an Gott und bete täglich.

An welchen Augenblick in Ihrem Leben möchten Sie nicht mehr erinnert werden?

Als ich mit meiner Freundin in den Urlaub nach Kuba fliegen wollte und sie nur die ID-Karte und keinen Reisepass dabei hatte. Wir mussten von München nach Zürich zurückfliegen, haben dort einen Notpass bekommen, sind nach Düsseldorf geflogen und von dort einen Tag später nach Kuba. Das war Hektik pur.

Heinz Zöchbauer

«Stürmischer Empfang»

Steife Meeresbrise wehte Liechtensteins Delegation auf den Färöer-Inseln entgegen



Liechtensteins Nationalteam ist gestern wohlbehalten auf den Färöer-Inseln angekommen. (Bild: H.M.)

Sportlich gehts zwar erst morgen Mittwoch zur Sache, aber Liechtensteins National-Kicker bekamen schon gestern nach der Landung den ersten Gegenwind zu Spüren. Eine frische Meeresbrise, gepaart mit Nebelschwaden und Nieselregen empfing das Nationalteam auf den Färöer-Inseln.

Robert Brüstle aus Thorshavn

Bei der Abfahrt vom Vaduzer Rheinpark-Stadion herrschten gestern noch hochsommerliche Temperaturen. Ganz anders die Situation Stunden später bei der Ankunft auf den Färöer-Inseln. Nieselregen, Nebelschwaden und ein frischer Meereswind sorgten für einen «stürmischen Empfang». Nationaltrainer Ralf Loose stellte auch gleich einen Vergleich mit dem morgigen Gegner her. «Wenn man das Wetter hier sieht,

weiss man auch schon einiges über den Charakter und die Spielweise des Gegners - herb und robust.» Loose weiter: «Aber Wetter hin oder her, wir müssen es nehmen wie es ist und dürfen keine Ausreden suchen.» Trotz der langen Anreise bat der Nationaltrainer gestern seine Schützlinge noch zu einer Trainingseinheit im Station von Thors-havn. Und laut Loose hinterliessen die Nationalspieler dabei «einen guten Eindruck» und lassen daher für das morgige Testländerspiel einiges erwarten.

Neben Frederic Gigon (Hochzeit) und dem verletzten Patrik Hefti muss Loose morgen auch auf Matthias Beck verzichten. Die Spielsperre nach seiner roten Karte aus dem Länderspiel gegen Luxemburg wurde von der UEFA zwar noch nicht schriftlich bestätigt, aber aus Sicherheitsgründen hat Loose Matthias Beck zu Hause gelassen.